

*Bernhard Fralng*: Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht, Schöning: Paderborn, München, Wien, Zürich 1995, 273 S., DM 52.-, ISBN 3-506-72611-6.

Mit dem Vorsatz einer ‚Theologie, mit der sich leben läßt‘ (Karl Rahner) führt Bernhard Fralng im Vorwort zu seiner ‚Sexualethik‘ eine ‚Richtungsweisung aus katholischer Perspektive‘ ein, die sich ebenso der Tradition der Kirche wie dem Raum der Geschichte der Menschen von heute verpflichtet wissen will.

Kap. 1 behandelt aus humanwissenschaftlicher Sicht die vorgegebenen (biologischen, soziologischen und psychologischen) Bedingungen menschlichen Verhaltens und fokussiert am Ende die Spannung zwischen der kulturellen Vielgestaltigkeit und den Konstanten in der Pluriformität menschlichen Verhaltens. Im direkten Anschluss daran fragt das folgende Kap. 2 aus unterschiedlichen (psychologischen, philosophischen und theologischen) Perspektiven nach Grundwerten und der Sinnorientierung menschlicher Sexualität; insbesondere führt es ein in Fralngs Verständnis einer wertorientierten Ausrichtung menschlicher Sexualität. Kap. 3 wendet sich explizit der darin zum Ausdruck kommenden Frage nach den universalisierbaren Bedingungen des Gelingens menschlichen, konkreten Handelns zu und behandelt damit das ‚Normproblem‘ im engeren Sinne.

Kap. 4 – das mit über 100 Seiten den größten Teil des Buches darstellt – konkretisiert die vorausgegangenen Überlegungen im Blick auf zahlreiche normative ‚Einzelprobleme‘ menschlicher Sexualität. Unter sehr kenntnisreichem Einbezug der schon in den ersten beiden Kapiteln grundgelegten humanwissenschaftlichen und geisteswis-

senschaftlichen Forschungsständen wendet sich Fralng – ausgehend von einem zentralen Normsatz katholischer Moralthologie vielen ‚heißen Eisen‘ menschlicher Sexualität zu. Ausgehend vom Thema der ‚Moralität ehelicher Bindung‘ werden auch ‚nicht-eheliche Paarbeziehungen‘, ‚verantwortete Elternschaft‘, ‚Ehelosigkeit‘, ‚Masturbation‘, ‚Homosexualität‘, ‚Inzest‘, ‚Vergewaltigung‘ und ‚Prostitution‘ in Fortsetzung der Fralngs Sexualethik von Beginn an auszeichnenden differenzierten Auseinandersetzung thematisiert.

In einem vielfach tabuisierten Zentralbereich christlicher Ethik führt Fralng verschiedenste Argumentationsstränge zusammen und eröffnet darin auch für alle diejenigen einen – sieben Jahre nach dem Erscheinen des Buches immer noch aktuellen, - differenzierten Gesprächsstand, denen die christliche Sicht auf die menschliche Sexualität ein herausforderndes Anliegen ist. Die verschiedenen Herangehensweisen und Einschätzungen treffen sich in dem Bemühen um das, was die Glaubensbotschaft der Kirche an positiven Sinnorientierungen für das Leben der Menschen von heute vermitteln kann.

*Holger Dörmemann*